

Literatur und Quellen

- MÜNCH, H.: Wegweiser für den Obstbau, 1906, S. 17
- KAHL, S.: Verzeichnis hessischer Regional- und Lokalsorten – Äpfel, Wetzlar 2002, S. 9
- SEYDEL, M.: Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser. In Jahresheft 2015 (Hrsg. Pomologen-Verein e.V.), Hamburg 2015, S. 45
- KAHL, S./SCHEIBEL, R.: Erhaltenswerte Obstsorten für Hessen, 6. erweiterte Auflage, ABlar 2023
- Marcus Sommer SOMSO Modelle GmbH: SOMSO®-Fruchtmodell 'Korbacher Edelrenette', Coburg 2023, Nr. 03/192



SOMSO®-Fruchtmodell 'Korbacher Edelrenette'

Ab 1880 hatte Marcus Sommer (senior) – in Abstimmung mit dem damaligen Deutschen Pomologenverein – ein umfangreiches Sortiment an Fruchtmodellen hergestellt. Inzwischen hat die Firma SOMSO® ihre Sammlung durch zahlreiche Streuobstsorten erweitert. Die Korbacher Edelrenette ist eine von bisher 21 hessischen Lokal- und Regionalsorten.

Regionale Obstsorten erhalten

Beerbacher Taffetapfel, Friedberger Bohnapfel oder Himbacher Grüner sind alte hessische Apfelsorten, die nur selten und regional auf unseren heimischen Streuobstwiesen vorkommen. Da sie meist robust und widerstandsfähig sind und eine kulturhistorische Bedeutung in Bezug auf Regionalität, Geschmack und Verarbeitungsform haben, sollten sie geschützt und erhalten werden. Gemeinsam mit anderen Apfelbegeisterten macht der Pomologen-Verein auf solche Sorten aufmerksam. Auch Sie können etwas zum Erhalt alter Obstsorten und des Biotops Streuobstwiese beitragen, indem Sie einen Baum der „Hessischen Lokalsorte des Jahres“ pflanzen oder regionale Obstprodukte aus heimischen Streuobstbeständen kaufen. Ausführliche Informationen zu alten Obstsorten und unseren Aktivitäten finden Sie auf unserer Homepage unter www.pomologen-verein.de/hessen und in der Broschüre „Erhaltenswerte Obstsorten für Hessen“.

Unterstützer der Kampagne 2024:



www.nabu-korbach.de



www.lpv-wa-fkb.de



www.korbach.de



www.bund-waldeck-frankenberg.net

Hessische Lokalsorte 2024

Korbacher Edelrenette



Pomologen-Verein e.V.
Landesgruppe Hessen

Hrsg. und © 2023:
Pomologen-Verein e.V. – Landesgruppe Hessen
Redaktion und Text: Steffen Kahl • Gestaltung: Robert Scheibel
Fotos: Steffen Kahl, Ottfried Schreiter, Günter Schnegelsberg (Baum)

Herkunft und Verbreitung

Die genaue Herkunft und Entstehung der Sorte ist nicht bekannt. Erstmals erwähnt wird sie unter dem Namen „Corbacher EdelreINETte“ um 1880 von dem Lehrer Heinrich Münch. Er fand den Baum im Garten seines Schwiegervaters vor und schickte Früchte zur Bestimmung u. a. nach Geisenheim. Den Aufzeichnungen nach soll der Apfel bis 1891 bereits zwölf verschiedene Namen erhalten haben. Die Sorte wurde auf der damaligen Internationalen Obstausstellung in Düsseldorf ausgestellt und begutachtet, bis letztlich Rudolph Goethe/Königl. Lehranstalt in Geisenheim folgendes Urteil fällt: „Ein guter Tafelapfel, von reinem, edlem Geschmack. Da der Name dort eingeführt ist, so nennen Sie ihn ruhig weiter Corbacher EdelreINETte.“ (MÜNCH, 1906).

Möglicherweise ist die Sorte noch älter und hat ihren Ursprung in Frankreich. Im Wegweiser zur Geschichte des waldeckischen Obstbaues (1906) finden sich Hinweise, dass der damalige Obstbau einen mächtigen Aufschwung durch die aus Frankreich vertriebenen Hugenotten erlebte. Bäume und Edelreiser sollen vor allem aus Metzger Baumschulen bezogen worden sein. Der Franzose Marret (Sprachlehrer am Gymnasium in Korbach, †1842), der im Nebenerwerb eine Baumschule betrieb, soll die „ReINETte, die Corbachs Namen trägt“ in Deutschland verbreitet haben (SEYDEL, 2015). Aber nicht nur im Fürstentum Waldeck war die Sorte bekannt, sondern auch im benachbarten Wittgenstein. In der Gegend von Bad Laasphe kennt man sie unter dem Namen „Jagdapfel“, der nach jüngerer pomologisch-genetischer Untersuchung identisch mit der Korbacher EdelreINETte ist.



Die Korbacher EdelreINETte mit den Synonymen „Schmärlätzchen“, „Mückenpisser“ und „Jagdapfel“ war lange vom Aussterben bedroht. 1995 waren noch 17 Bäume bekannt. Es ist den damaligen und heutigen Pomologen, u. a. Robert Jäger (Twistetal), zu verdanken, dass sie sich vor allem in Nordhessen verbreitet und darüber hinaus erhalten hat.

Sortenbeschreibung

Typische Fruchtmerkmale

Klein bis mittelgroß, flachrund, unregelmäßig geformt, mittelbauchig; Schale fettig bis klebrig werdend (Namensgebung Schmierlätzchen), hellgrün, mit zunehmender Reife gelb, zahlreiche rostartige Schalenpunkte; Kelch geschlossen, von Falten umgeben, Blättchen zusammengedrängt; Stiel sehr kurz, teils nur knospig, in mittelweiter berosteter Grube; Kernhaus mittig, Kelchhöhle groß, trichter- bis becherförmig, Wände breit-ohrenförmig, glatt; Kerne groß, vollkommen ausgebildet.



Fruchteigenschaften

Tafel- und Wirtschaftsapfel, saftig, süßsauer, schwach aromatisch, hoher Polyphenolgehalt; Reife Mitte/Ende August (durchpflücken, folgernde Reife), Haltbarkeit kurz (im Kühllager max. drei Wochen).



Sortenbeschreibung

Baumeigenschaften

Stark wachsend, lockerer Aufbau, gut verzweigt, Altbäume meist mit Drehwuchs, sehr gesund und widerstandsfähig, frosthart, nicht für trockene und warme Lagen, anfällig für Sonnenbrand, bevorzugt kühlere und Höhenlagen. Für Straßenpflanzung geeignet, regelmäßiger Ertrag.



Baumschulen

Die Hessische Lokalsorte 2024 'Korbacher EdelreINETte' ist neben anderen alten Obstsorten in folgenden Baumschulen zu beziehen:



Niederelsunger Str. 23 • 34466 Wolfhagen-Nothfelden
www.biobaumversand.de



Überm Sauertal 1 • 34393 Grebenstein
www.baumschule-fricke.de